

Im Programm des Kaiser-Wilh.-Gymn. in Köln hat W. Schmitz die Publication der ersten Matrikel der Universität Köln (1388—1425) bis 1406 fortgeführt.

In den Münchener SB. 1882, II, 259—266, hat W. Meyer einen Brief des Bischofs Meginward von Freising an den Erzbischof B(erthold) von Salzburg herausgegeben, worin er diesen auffordert, vom Kriege abzulassen und die Weihe zu empfangen. Nach Erwägung der Zeitverhältnisse ergibt sich ihm für den Brief die Zeit zwischen dem Mai 1085 und Ostern 1086. Für die von ihm neugefundenen Regensburger Annalenfragmente (SS. XIII) schlägt M. einige Verbesserungen vor. In der S. 266 angeführten Stelle aus der, freilich von mir selbst herausgegebenen, Vita Chunradi scheint mir statt 'injuriam' 'miseriam' gelesen werden zu müssen. — Die hierauf folgende sehr reichhaltige Untersuchung über mittelalterliche Labyrinth liegt unseren Zwecken fern. W. W.

In den *Analecta Bollandiana*, 4. Heft, S. 597—608, werden zu Pitra's (oben S. 225 erwähntem) *Spicil. Solesm.* VIII. *Correcturen und Ergänzungen der Briefe Guiberts e cod. Bruxell.* 5527—34 gegeben, welche sich auf das (dort abgedruckte) auf Wunsch Erzb. Philipps von ihm begonnene Leben der h. Hildegard, auch auf sein Gedicht über die Vision vom h. Martin beziehen.

In der *Revue hist.* XXI, 116 führt C. Cipolla aus den 'Note storiche siciliane del sec. XIV'. von Vitt. Bozzo an, dass derselbe drei wichtige Schreiben Ludwigs des Baiern vom 26. Febr. 1327 mittheilt, welche Ficker übersehen hat.

In den Münchener SB. 1882, II, 253—258, theilt W. Meyer aus der einst Freisinger Hs. 6394 ein Gedicht mit, welches nach seiner sorgfältig begründeten Ausführung für Heinrichs IV. Einzug in Freising auf der Heimkehr aus Italien Ende Juni 1084 verfasst ist und sehr siegesfreudig lautet.

In der *Zeitschr. f. D. Alt.* XXVII, 2, S. 178—192, behandelt A. Noggler die Frage: 'Hat Oswald von Wolkenstein im J. 1424 Tirol verlassen?' und weist eine Reise desselben nach, welche ihn u. a. in Pressburg mit K. Sigismund in Berührung brachte.

Von dem Epitaph der 1168 verstorbenen Gräfin Adelheid von Namur, Gemahlin Balduins IV. vom Hennegau, welches in *Miraei Opp. dipl.* I, 296 gedruckt ist, theilt Joh. Huemer eine Abschrift aus dem *Cod. civ. Trev.* 1464 (auf